



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kirchen Calender

Goldwurm, Kaspar

Franckfort am Mayn, 1574

Augustus, Augstmonat/ Hat xxxj. Tag. Im Augstmonat mäßig dich zeuch/
Schlaaff selten/ vnd unkeucheit fleuch. Nicht laß/ maß dich hitziger speiß.
Artzney/ vnd Bad fleuch bistu weiß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46206)

Augustus, Augstmonat/ Hat xxxj. Tag.

pc
E
i
Peter
ketten.

In der Apostel Geschichte am zwölften Capitel wirt gemeldet/wie Herodes nach dem Tode Jacobi Johannis Bruder hat auch den Juden zugefallen / Sanct Petern den Apostel gegriffen / vnnnd ihn durch vier viertheil Kriegsknecht zuerwaren vberantwortet/vnd nach dem Osterfest dem Volck fürzustellen gedacht / Das Volck aber der Christlichen Gemein/betete zu Gott für Petrum/ vnnnd in derselbigen Nacht / da ihn den Morgen Herodes wolt fürstellen/schliesse Petrus zwischen zweyen Kriegsknechten gebunden / mit zwey Ketten/ Der Engel des H Erren aber kam daher / vnd ein Liecht erschien in dem gemach/ vnd wecket ihn auff/vnnnd die Ketten fielen ihm von seinen Händen/ vnd ward also wunderbarlich durch den Engel des H Erren vonn der Tyrannen Herodis vnnnd der Juden entlediget/ Darüber sich alle seine Mitbrüder höchlich verwunderten / vnnnd die Herodianischen Hoffschranken hoch erschracken. Daraus sehen wir/ wie wunderbarlich G D Et denen/so ihn anrufen

im ängsten / durch seine liebe Engel auß sol-
chen vnd anderen gefährlichkeiten gnädig-
lich hilffet / Darvon der 34. vnd 91. Psalmen
sagen.

Die Historia von Sanct Stephano / dem
ersten beständigen bekennner Jesu Christi/
wollen wir an seinem orth hernach / vnd jetzt
umb der Ordnung willen / vonn anderen hey-
ligen Märtyrern / Stephani genandt / sagen:
Dieser Stephanus Primus ist in Delphina-
in von etlichen Verfolgern des Euangelij haff-
tig angefochten / vnd ihm alle seine Haab vnd
Güter / durch des Bischoffs diener genömen/
vnd er durch die Inquisitores der Lutheri-
schen Secten (wie sie es nennen) als ein Ke-
ser zu dem Feuer verdampt / vnd nach vielen
Christlichen Gesprächen zu dem Feuer gefü-
hret worden / In solchen gräwlichen anfechtun-
gen allen hat er sich so vnerschrocken / vnd so
ganz beständig erzeiget / daß er saget zu seinen
Verfolgern: Was / meinet ihr mir hiemit das
Lebe zunehmen? ja das zeitlich / Aber das ewig
so mir durch meinen HERRN Christum er-
worben vnd bereytet ist / gehe ich jetzt frölich da-
hin

Steph
D
ij
Stepha-
nus Bru-
nus.

P ij hin

hin zu besigen. Nach vielfältiger Christlicher
vermahnung/so er zu dem Volck gethan/ist er
an die statt/so sie Pauuol nennen/geführt/vnd
inn höchster beständigkeit mit der vmbstände
verwunderung verbrandt worden/ Anno 1540.

Steph

E

iii

Stepha
nus de la
Forge.

Es waren zu Paris vnd sonst hin vnd wider
an öffentlichen orten / vnd Kirchthüren
etliche Zettel wider des Papsts vnd der Pfaf-
fen gräuwel vñ abgötterey/angeschlagen/Da-
rüber wurden etliche / als Kezerische aufftrü-
rische Leuth verdacht/darzu gefangen vnd ver-
brandt / vnder welchen war auch dieser Ste-
phanus de la Forge/ein ehrlicher Bürger Tor-
nacensis,vnd ein Christlicher Kauffmann/
welcher/wiewol er sich diser angeschlagenen Zet-
tel vnschuldig bekandt/ Jedoch dieweil er sonst
als ein Lucherischer verdacht vnd gehalten/ist
er neben andern gefangen/vnd in solchen an-
sechtungen beständiglich seinen Christlichen
glauben bekandt/vnd hat sich williglich dar-
über zum sterben begeben/ ist also neben anderen
frommen Christen inn S. Johannis Kloster
verbrandt worden/ Anno 1533.

Es ist ein grosse verfolgung der Christen ge-
west/zu der zeit Valentis / also / daß sie des
würgen vnd brennens / müde vnnnd verdrossen
wurden. Also verschickten sie mit etlichen an-
gethanen straffen/die lieben heiligen Christen/
hin vnd wider in das Elendt/ etliche in Thra-
ciam/etliche in das eusserst Arabien/vnd etlich
in die Stätt Thebaidis/ Vnd musten also die
nechsten Blutsuervandten vnd Gefreunde/
als Weib vñ Man/von jrē Kindern/Schwe-
stern/Brüdern/ıc. abgeschieden werden. Vn-
der diser zahl ist auch diser Protogenes gewest/
welcher gern vnd williglich / auß erforderung
der noch/alles verlassen/vnd ins elendt gezogen/
in bedencken/daß auch der Herr Christus vmb
onser willē/ frembde vnnnd elendt gewest/vnd
die höchst verfolgung gelitten vnnnd erstritten
hat. Geschehen im Jar Christi 370. Darvon
Theod.in Ecclesiast. lib. 4. cap. 18. 19.

Pro
S
iii
Protoge-
nes.

Dieser ist ein frommer Christlicher Enge-
ländischer König / vnnnd Normandie ein
Herr gewesen / er ist sonderlich den armen be-
zwangten/vnnnd den dürfftigen Menschen mit
ganz milter Handt behülfflich gewest / Endt-
lich soll er auch vmb des Christlichen Glau-
bens

tus
G
v
Ofunals
des.

P iij

bens

bens willen hafftig angefochten vnnnd getödtet worden sein / vmb das Jar Christi sechs hundert vnd fünffzig.

Dieses redlichheyt vnd Christliche tugent / rühmet Doctor Beda. Man schreibet vnnnd sagt / daß nach seinem todt die rechte Hand / darmit er so viel Almusen außgethenlet hat / sey noch heut bey tag mit dem Arm / Haut vnd Geader vnuerrwesen / welche Handt zu Warbenburg noch vorhanden vnnnd gewisen wirdt. Sonder zweiffel / GOTT wirdt nicht allein sein todt rechte Handt / sonder sein Göttliche lebendige Handt vnnnd Krafft / bey allen den / so in Christlichem beständigem glauben auff Jesum Christum beharren / fest / vnd vnuerruckert halten.

Six
A
vi
Sextus.

Dieser ist von Athen / vnd der ander Kayser diß namens gewesen. Er ist ein Christlicher vñ ernstlicher mensch gewesen / welcher sich hafftig bemühet / die Sabellianische vnnnd andere Secten zu stillen vnnnd außzu rotten / Er wardt dem Christlichen Namen zu schmach inn den Abgöttischen Tempel Martis geführet / Vnd dieweil er diesen Abgott nicht verehren noch anbetten wolt / ist er von Tyrannen zum todt verdampft

verdampft worden / Vñ als er hin auß zur Mar-
ter geführet / sprach er S. Laurentio Diacono
ganz Christlich zu / vñnd saget auff seine frag:
O Sohn / ich verlaß dich nicht / dann du wirst
mir baldt auch in gleicher gestalt vmb Christ-
liches Namens willen nachfolgen / Vñnd be-
fahle ihm die Schatz der Kirchen / dieselbigen
Christlich vñnd wol den Armen ausszuteilen /
Also ist er vnder Decio dem Tyrannen in dem
Herrn Christo entschlaffen.

Es ist diser Donatus mit vñnd neben Julia-
no zu Rom in guten Künsten auffgezogen /
vñnd darnach vmb seines redtlichen vñnd Christ-
liche gemüts willen / zu Aretin in Thuscia Bi-
schoff erwöhlet worden. Es werden viel seiner
Mirackel / so er auß Göttlicher krafft gewircket
hat / erzehlet / Endelich ist er zu der zeit Arcadij
vñnd Honorij im Gefängnuß vmbbracht
worden.

Es sein noch etliche diß Namens gewesen /
zu der zeit Valeriani / vñnd Diocletiani.
Es ist aber vnder den allen / ein abtrünniger
Christ / vñnd ein Carthaginensischer Bischoff
gewesen / zu der zeit des Keyfers Constanti-
ni / Ihme ist nachgefolget Parmenianus /
Wider dise Secten hat gar häfftig geschriben /

P iij Augu

Don
B
vij
Donas
tus.

Augustinus. Vonn ihrer Sect kommen her
die Widertäufer/ vnd andere mehr Schwermey/er.

Cyr
E
viff
Cyriac
cus.

Dieser ist ein Päpstlicher Diaconus zu
Rom gewesen / hat gelebet zu der zeit Dio-
cleiani Römischen Kaysers/ Er hat ein beson-
dere gnad vnd krafft von Gott gehabt/ die be-
sessenen von den vnreynen Geistern zu entledi-
gen/ darumb ist er von dem Sapore dem Per-
sischen König auß Rom inn Persiam gefor-
dert / Jobiam den besessenen vnd vngestümen
Menschen/ vonn solcher Plage zu entledigen/
Nach dem er aber mit besonderem Christli-
chem lobe wider ghen Rom kommen / ist er
vmb Christlicher Bekandnuß willen / vmb-
bracht worden.

Ein anderer Cyriacus Ostiensis Episco-
pus, ist auch vmb Christlicher bekandnuß wil-
len getödet worden/ Im jar Christi 272.

Ro
D
ix
Roma-
nus.

Vlianus der aberlämige Gottloß Kaysers/
hat den Christen heimlich vnd öffentlich/
viel verdruß angethan / Auff ein zeit seines
oder anderer Kaysers Geburts Tag / befahle er
seinen Trabanten vnd Kriegsknechten / daß
sie zu

sie zu der Abgötter Altar treten / vnnnd inn das
 Feuer Weirauch werffen solten / darnon ward
 ihnen Gelt geschenckt. Vnder andern war auch
 diser Romanus / welcher / da er vber Tisch saß /
 vnnnd che er getranck / bezeichnet er sich mit dem
 zeichen des heyligen Creuze / da straffet ihn ei-
 ner / vnd sprach: Du hast gestern wider deinen
 Gottesdienst gethan / dieweil du ein Christ bist /
 vnnnd hast den Abgöttern Weirauch geopffert /
 Da er solches höret / lieffe er mit seiner Gesell-
 schafft auff den Marck / vnnnd für den Keyser /
 vnd bekanden öffentlich / daß sie Christen we-
 ren / vnnnd gaben sich willig in den Todt / Aber
 der Tyrann verbott / daß man sie nicht tödten /
 sonder in das eusserste ende der Welt / inn das
 elend verstoßen solt / welches sie williglich gelit-
 ten. Geschehen zu Antiochia / Anno Christi
 drey hundert sechs vnd sechzig. Theo. lib. 3.
 cap. 16. 17.

Dieser ist ein Hispanus / vnnnd der Kirchen
 zur zeit Sixti II. Schatzmeister gewesen /
 Welchem Sixtus / da er zum todt geführt war-
 de / die Schatz der Kirchen den armen Christen
 außzuheulen / befohlen hat / welches auch der
 heylige Laurentius / wider den befehl vnnnd
 P v willen

Lau
 G
 x
 Lauren-
 tius.



willen des Kaysers Decij/ trawlich außgerich-
 tet hat/ Darüber der Kaysers so zornig worden/
 daß er den heyligen Mann befahle grawlich zu
 plagen. Endlich wurde er auff einen Rost
 gelegt/ vnd gebraten/ Witten aber in der mar-
 ter/ sagt er mit frölichem gemüth vor dem De-
 cio/ Ich befinde nicht hitz von dem Feuer/ son-
 der runderbarliche erfrischung vund kühlung/
 vnd

vnd sagt: Du Tyrann/ ein seuten ist gebraten/
wilt du/ so is sie/ vnd wandt sich auff die ander
seuten/ vnd befahl sein Seel dem Herren Chri-
sto/ Geschehen Anno Christi 265. Darvon
schreibt D. Ambrosius libr. 2. offic. cap. 28.
Item/ S. August. Homil. 30. de Sanctis.

Tiburtius vnd Valerianus zween hoch-
berühmpte Römische Bürger/ Diese sein
mit hülffe der heyligen Jungfrauen Cecile
zu der erkandnuß Christlicher Lehr gebracht/
Vnd dieweil dieser Tiburtius in Christlicher
beständigkeit geblieben/ ist er von den Heydni-
schen Richtern gräwlich gemartert/ vnd endt-
lich vrbbracht worden/ vnd also beständiglich
in Christlicher bekandnuß von diesem elenden
Leben abgescheiden/ zu der zeit Seueri Römi-
schen Keyfers.

Es ist noch einer/ Tiburtius genandt/ ge-
wesen/ welcher vnder Diocletiano Römischen
Keyfer/ vmb Christliches glaubens willen/ ist
getödtet worden.

Ti
S
xi
Tibur-
cius.

Diese

bur
G
rij
Clara.

Diese ist ein Christliche Jungfrawe von
Assis in Umbria gewesen / hat gelebet zu
der zeit Friderici Barbarosse / Sie hat etliche
Häuser vnd Tempel zur Christlichen versam-
lung gebawet / vnd sonderlich bey Sanct
Damians Kirchen / hat sie ein Closter gebau-
et / darinnen sie ganz keusch vnd Christlich
gelebet / 42. Jar / vnd den Armen viel Almü-
sen gutwillig gegeben hat.

Nach dem die Statt Assis von den feinden
hafftig belagert / vnd allenthalben bezwangt
war / hat sie nicht allein für sich selbst ernstlich
zu Gott vmb gnädige erledigung gebetten / son-
der hat auch ihre Mitschwester / vnd andere
fromme Christen zubetten ernstlich vermanet /
Gott hat auch ihr Gebett erhöret / vnd von der
Feinde Tyranny gnädiglich erlediget. Sie
ist in gutem alter friedlich gestorben.

Hip
A
rij
Hippoli-
tus.

Dieser hat gelebt zu der zeit Decij / des Rö-
mischen Keyfers / Hat auff befehle des
Keyfers / den Heiligen Laurentium in das ge-
fängnuß geworffen / Diemeil er aber die Christ-
liche bekandnuß vnd beständigkheit / ahn ihm
gesehen / vnd seine Christliche vermanung ge-
hört /

höret/ist er von Sanct Laurentio zum Christli-
chem glauben bekehrt worden. Nach dem nun
Hippolitus ohn alle scheuh seinen Christlichen
glauben bekandt / wurde Decius der Tyrann
ganz vber ihn ergrimmet / vnnd liesse ihn mit
Pferden durch die Statt schleiffen / vnnd von
einander reissen. Also ist er in beständiger be-
kandnuß Ihesu Christi gestorben.



208

Euf

B

xiii

Eusebi-
us.

¶ Von diesem Eusebio / welcher ein Bischoff zu Cesarea gewesen ist / haben wir droben meldung gethan.

Es ist ein anderer auch Eusebius genandt / ein Christlicher Bischoff zu Bercellis / inn Syguria zu der zeit Constantini gewesen. Dieser / dieweil er sich nicht den Arrianischen Sagen / vnd vnchristlichen Artickeln vnder schreiben wolt / sonder die Tafel in das Feuer warff / ist er in das elendt getrieben / vnd zu dem heyligen Athanasio / welcher zu Alexandria ein Christlicher Bischoff gewesen / kommen / vnd sich mit demselbigen der Arrianischen Secten halber besprochen / Dann auch dieser heylige Athanasius einen häfftigen Streyt wider die Arrianer gehabt hat / darvon wir droben meldung gethan.

Dieser Eusebius ist zu der zeit Constantini / widerumb zu seinem Bischofflichen Ampt gen Bercell gefordert vñ inngesetzt worden / Endlich / dieweil er häfftig wider die Arrianische Secten sich geleyet / ist er vnder Valente dem Römischen Keyser / welcher auch mit der Arrianer falschen Lehr vergiftet war / mit Steinen zu todt gewerffen worden. Trip. lib. 3. cap. 13. &c.

Dieses



Dieses ist im Papstthumb ein Abgöttisch
 vnnnd Heydnisch Fest / dann die Papisten
 dieser heiligen vnnnd reinen Jungfrauen Ma-
 rie / der Mutter vnseres Heylandes Ihesu Chri-
 sti / alle Ehr vnnnd höchsten Verdienst / so allein
 irem lieben Sohn vnnnd vnserm Heylande Je-
 su Chri-

sumpt
 C
 xv
 Marie
 Himmel
 sal. vi.

zu Christo gebüret/zueygenen / Dann neben
falscher anruffung lauffen die Abgöttischen
Leuth mit vielerley Kräutern vnd Wurz be-
laden in die Kirchen/vnd legen dieselbigen ne-
ben vnd auff den hohen Altar/daselbst lassen sie
es durch einen Gottlosen Baalitischen Pfaf-
fen beschweren/vnd brauchen darmit allerley
Abgötterey vnd Zauberey / wie jederman/ so
inn solchen Abgöttischen orthem wohnet/ wol
bewust ist.

Wir aber sollen wissen/ daß die liebe vñ hei-
lige Mutter Christi / nach der Auffahrt ihres
lieben Sohns/ein zeitlang bey den lieben Apo-
steln / vnd sonderlich sich bey Johanne / wel-
chem sie der H. Erz am Creuz befohlen / gehal-
ten/ vnd inn Christlichen vñbungen gewesen/
Endlich inn seliger vnd beständiger bekandt-
nuß/von diesem leben abgefördert / vnd zu
der Himmlischen gesellschaft in
hohen freuden gebrachte
worden sey.

Dieser



Dieser ist im Narbonensischen Lande / für
 einen Christlichen vñnd heyligen Mann
 geehret / vñnd gehalten worden / von dannen ist
 er gen Placens in Italias kommen / vñnd die-
 weil daselbst die Pestilens grävlich wüet / hat
 er vielen Menschen mit seinem Christlichen ge-
 bett vñnd andern gebürlichen mitteln von sol-
 cher plag zur gesundheit geholffen / Daher die
 Abgöttischen Leuth disen verstorbenen heiligen /

noch

ti
 D
 xvj
 Nochus

noch inn solchen Kranckheiten vnnnd Plagen
für ihren Nothelffer erkennen vnnnd anrufen
Sie geben ihm auch zu/daßer die Statt Con-
stanz am Bodensee/welche/nach dem das Con-
cilium Hussen halber gehalten/mit grosser
Stilenz beladen gewesen / soll darvon entledigt
habē. Endtlich sol sein Leichnam oder Gebein
auß Teutschlandt ghen Venedig gefürt wor-
den sein/ Im jar Christi 1485.



Dm

Von dieser melden die Alten Historien/das
es ein Christliche Jüngerin Christi/ won-
haftig zu Jerusalem/ gewesen sey/ vnnnd soll auff
befehle Tyberij des Keyfers/ durch Volusia-
num mit dem schweißthuch/ darauff die Bild-
nuß Christi abgemahlet (oder wie sie wollen/
abgetrucket war) gefordert worden sein. Da-
selbst soll sie den Keyser vnnnd beschwerlicher
franchent gehentet haben/ vnnnd bey ihm inn
grossen ansehen gewesen sein. Etliche auß den
alten wollen/ es sey das Weiblein gewesen/ wel-
ches dem Herren den Saum seiner Kleidung
berühret/ vnd von ihrer Weiblichen schwach-
heit/ durch ihren beständigen glauben erlediget
worden sey. Dis lassen wir in seinem werth
stehen/ Es ist glaublich/ daß es ein Christlich
Weib sey gewesen/ welches nicht allein auff ei-
nem Thuch/ sonder auch in ihrem Herzen die
Bildnuß Christi/ mit allen seinen guden/ fest
vnd gründlich eingetrucket/ vnnnd verfasset ge-
habt habe/re.

Dieser ist zu der zeit Justiniani Röm-
schen Keyfers ein Christlicher Bischoff zu
Rom gewesen/ Als sich aber etlicher vnnwill-
en zwischen Theodato vnnnd Justiniano zu-
getragen/ darmit solches alles gestillet wer-

2 h den

O
E
vill
Deroy
ca.

A
E
vill
Nanti
was

den möchte / zoh er zu Justiniano / vnnnd bath
vmb frieden. Er ward vmb seiner besonderen
Gottseligkeit ganz freundlich vnd ehrlich von
dem Keyser empfangen / Aber der Keyser bath
ihn / daß er auch in die schädliche Eutychiani-
sche Sect wolt verwilligen / vnd dieselbige be-
festigen. Er ließ sich aber ganz nichts
dahin bewegen / sonder sprach: Ich habe off-
tmahl gewünschet zu dem Christlichen Keyser
Justiniano zu kommen / so hab ich Diocletia-
num den Feind der Christen gefunden. Auf
solcher freyer rede wurde der Keyser bewegt
daß er die Eutychianische Sect verließ / vnnnd
vertrieb Antimum den Constantinopolitani-
schen Bischoff / vnnnd setet einen Christlichen
Bischoff an die statt / Vnd er selbst wurde ein
frommer Christlicher Keyser.

Von einem andern Agapito geschicht mel-
dung / Tripar. lib. quarti, cap. tertio.

Ga
G
rix
Sebal-
dus.

Dieser ist von Königlichem stammen auß
Dennemarck geboren / Vnnnd wiewol im
grosse Weltliche Herrlichkeiten angeboten
waren / Jedoch verachtet er solches alles / vnnnd
begabe sich ganz auß die erforschung warer
Christi

Christlicher Religion / darinne er dann durch
den heyligen Geist wunderbarlich erleuchtet
vnd zugenommen hat / Endlich ist er in das
Teutschlandt kommen / vnd seindt seine mit-
geferten gewesen / Wunibaldus / vnd Wili-
baldus / zween gebrüder. Er hat erstlich auch
zu Regenspurg das Euangelium geprediget/
von dannen ist er bey Nürnberg in ein Einöde
gezogen / von der Einöde soll er in S. Martins
Capell zu Nürnberg kommen sein / vnd daselbst
geprediget haben / welches jetzt ein Closter Be-
nedictiner Ordens / vnd S. Egidij genandt
wirdt. In seinem Namen ist ein schöne Kir-
chen zu Nürnberg zu S. Sebaldt genandt / er-
bauet worden / in welcher etlich jar der heyl-
ge vñ Hoherleuchte Theologus Doctor Vi-
tus Dieterich / die reyne Lehr des Euangelij ge-
lehret / vnd biß in seinen todt bekandt hat / Wel-
cher auch in höchster verfolgung der Kirchen /
zu der zeit / da das Monstrum Interim tobet
vnd vmb sich fraß / zu Nürnberg den 26. Mar-
tij / Anno Tausendt fünff hundert neun
vnd vierzig / seligklich ge-
storben ist.

pi
A
xx
Bernu.

Es war ein Herzog Guillidenus zu Ap-
tania/vnd Grafe zu Aluerna/ Dieser/ da
weil er keinen Männlichen Erben hatte / mo-
de er auß besonderer andacht beweget / vnd er
bauwet auff seinen grundt vnd boden in Bur-
gundia das Eluniacensisch Closter / Vnd daz
mit dasselbig nicht allein mit reichlichen Reu-
ten vnd Zinsen / sonder auch mit einem rich-
gen Fürsther versehen werden möchte / hat er
diesen frommen Gottseligen Mann Bernu-
nem zu einem Abt dahin verordnet / zu der zeit
Conradi I. Imp.

Vonn Sanct Bernhardt / haben wir dro-
ben gesagt.

ti
D
xxj
Anastasia.

Diese ist ein Edle Römerin vnd Christliche
Frauw gewest / welche von ihrem eigenen
Gemahl vmb Christlicher bekandnuß willen
häftig ist angefochten / vnd auch ins Gefäng-
nuß vberantwortet / vnd nach langer Gefäng-
nuß vnd vieler Marter / vnder Diocletiano
verbrandt worden.

Vonn dem Herrlichen Tempel Anastasia
zu Constantinopel / inn welchem Gregorius
Nazianzenus die Arrianische Ketzerey öffent-
lich widerleger hat / geschichte meldung. Trip-
lib. 9. cap. 8.

Von

Vn dem heyligen Timotheo / welcher ein
Jünger vnd Mitgesert Sanct Pauli A-
postoli gewest / haben wir droben meldung ge-
than.

Dieser Thyrsus aber ist ein fleissiger vnnnd
Christlicher Jünger des heyligen Policarpi
gewest / Von dem hat er die Lehr des Euange-
lij gründlich erlernt / vnd ihm trawlich in sei-
nem Ampt geholffen / Nach dem er hin vnnnd
wider in Minori Asia das Euangelium gepre-
diget / vnnnd die Marcionitische vnnnd andere
Secten häfftig widerleget / ist er herauß gezogen
vnnnd inn Frankreich kommen / daselbst auch
das Euangelium geprediget / Vnnnd dieweil er
die öffentliche Heydnische Abgötterey gestraf-
et / ist er vonn den Gottlosen Völkern vmb-
bracht worden.

ti
C
xxij
Thyrsus

Dieser Zacheus ist erstlich ein Oberster der
Zöllner gewesen / sehr ein reicher Bürger
zu Jericho / Da aber Ihesus durch Jeri-
cho gieng / begeret er ihn zu sehen / vnnnd stige
auff einen Baum / dann er war klein von Per-
son / Der HERR aber fordert in herab / vnnnd
gieng in sein Haus / aß mit ihm. Darüber
ärgerten sich die Phariseer / vnnnd murreten /
daß der HERR mit den öffentlichen Sündern

Q. iiij gemein.

mo
D
xxij
Zache-
us.



gemeinschaft hietre. Der H^{er} aber sprach:
Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen/
vnd Selig zu machen / das verloren ist / Luc
am 19. Capitel.

Bar
E
xxiii
Bartho-
lomeus.

Dieser heilige Bartholomeus / hat das
Euangelium durch Indiam gepredigt/
Er hat auch den gräwlichen vñ Teuffelischen
Abgott Astaroth an seinen Teuffelischen Zei-
chen verhindert / vnd mit Christlichem eyffer
nidergerissen / Hat auch des Königs Pol-
mis Tochter / so von dem Teuffel besessen war/
durch sein Christliches gebett gereyniget / vnd
entle-



entlediget. Nach dem aber das Volck sahe/
 die grosse Thaten/die Gott durch ihn gewirckt
 hat/ sienge es ahn mit lauter stimm zuruffen/
 bekandt vnnnd sprach: Es ist nicht mehr/ dann
 nur allein ein eyniger Allmächtiger Gott/wel-
 chen da bekennet vnd prediget diser Man Got-
 tes/ Bartholomeus. Für solchen Göttlichen
 beystandt lobet vnnnd dancket Gott/ der heylige
 Bartholomeus.

Q v Der

Der König liesse sich mit seinem Gemahel
vnd zweyen Söhnen/vnd anderen mehr tauf-
fen / Die Heydnischen Psaffen aber / diewell
ihr gewinn auffhöret / verklagten den heyligen
Bartholomeum vor Astiages dem Jüngern
Bruder obgemeldts Polymij / Darüber war-
de Astiages so zornig / daß er befahle Bartho-
lomeum mit Kolben zu schlagen / vnd zu ent-
haupte. Von diesem heyligen Bartholomeo/
schreiber Abdias der Bischoff in Babylonien/
Lib. 8. seiner Ap. Histo. Nicephorus Lib. 2.
cap. 39. Eusebius lib. 3. cap. 1. Lib. 5. cap. 10

tho
3
xxv
Ludoui-
cus.

Dieser ist gewesen ein Christlicher König
inn Frankreich / Nach absterben seines
Vatters / ist er im dreyzehenden Jar seines al-
ters / zum König erwehlet worden / vnd hat
regieret ein vnd vierzig Jar / im zwentzig-
sten Jar seiner Regierung / samlet er auß der
Christenheit ein groß Volck / vnd fuhr vber
Meer inn Palestinam / ahn den fluß Nilum/
vnd bestritte mit Göttlicher macht / die Sa-
racener vnd andere vnglaubige Völcker/
vnd erobere die Statt Damiatam. Zuletzt
warde er von den Saracenern gefangen/
aber für sein erledigung ward ihnen die Statt
Damiatam

Damiata wider zugestellet. Endlich kam ein
sterben vnder sein Volck / inn welchem er mit
vielen Christen ganz beständiglich in Christli-
cher bekandnuß / vnn diesem elende ist abge-
schieden / zu der zeit Friderici II.

Dieser ist ein Christlicher Bischoff zu Cölln
gewesen / vmb das jar Christi 450.

Es ist auch noch einer / Seuerinus gnañt /
ein Christlicher Abt in Frankreich gwest / wel-
cher / da er Clodoneum den König von seinem
beschwerlichen Sicker erlediget vnnnd gesundt
gemacht / hat er die herrlichen angebotenen ge-
schenck abgeschlagē / vnd nichts anders begert
dann daß alle gefangene möchten erlediget vñ
frey gelassen werden. Dieser Clodoneus ist der
erst Christlich König in Frankreich gewesen /
welcher nach vielem Streyt / so er mit seinen
Feinden gethan / vnd sie vberstritten hat / glück-
lich wider anheim kommen / vnnnd im 25. Jar
seines Reichs von Sanct Remigio getauffet /
vnd ist der Christlich Glaub in seinem König-
reich allenthalben erweytert vnd außgebreyt
worden.

lo

G

xxvj

Seueri-
nus.

Dieser

Ruf
A
xxvij
Ruffus.

Dieser ist erstlich ein Heydnischer Ritter gewesen/ vnd hat sich in seinem Ampt ernstlich vnd ganz auffrichtig gehalten. Nachmals ist er zu Christlichem glauben bekehret/ vnd ein warer Christlicher Ritter worden/ Dañ zu der zeit Diocletian Römischen Keyfers / hat er häfftig wider die Heydnische Abgötterey gestritten/ Vnd dieweil er dem Teuffel nit weichen/ noch seine Abgötter anbetten vnd verehren wolte/ ist er mit allem seinem Haufgesinde vnd andern beständigen Christen/ nach gräuelicher peinigung vmbbracht/ vnd in die zahl der lieben beständigen Heyligen zur Himelischen Gesellschaft genommen worden.

Aug
B
xxviii
Augustinus.

Dieser Augustinus/ ein fürtrefflicher Lehrer Christlicher Religion/ ist ein Aphricaner gewesen / von Ehrlichen Eltern geboren/ Patricio vnd Monica. In seiner Jugend hat er sich begeben auff die Kunst/ zierlich zu reden. Er ist neun jar mit der Manicheischen Secten vnd ihren irthumb vmbgangen / Darnach ist er ghen Rom kommen/ vnd durch Simachi des Stattpflegers anregung / von dannen ghen Meylandt gezogen/ daselbst hat er den heyligen Lehrer Ambrosium



num mit besonderem fleiß vnnnd Eysfer / vom
 Christlichem glauben hören lesen vnnnd predi-
 gen / dardurch ist er vonn der Manicheischen
 Kekeray abzustehen / vnnnd sich inn die Christli-
 che Gemeyn zubegeben / bewegt / vnnnd durch
 anregung seiner Mutter Monica im dreissig-
 sten Jar seines alters / vonn dem heiligen Am-
 brosio / auff das herrliche Feste der Ostern ge-
 tauffet worden / vnnnd haben den Herrlichen
 Lobgesang /

Lobgesang/ Te Deum laudamus, Herr Gott
wir loben dich/ 2c. gemacht / vnnnd mit grossen
freuden gesungē/ nach der geburt Christi 387.
Nach empfangener Tauff ist er wider inn A-
phricam gezogen/ daselbst hat in Valerius Bi-
schoff zu Hyppone zu einem Bischoff verord-
net vñ eingesezet/ Solchs Ampt hat er 40. jar
Christlich versehen/ vnd hafftig mit lebendiger
stim vnnnd mit schreiben / die Manicheische/
Arianische / Donatistische vnd Pelagianische
Ketzerey widerfochten.

Nach dem aber die Vandalen Aphricam al-
lenenthalben verwüster / vnnnd auch die Statt
Hypponem hafftig belägert/ ist er vor der erober-
ung der Statt im 76. jar seines alters / vnnnd
im 433. Jar Christi seliglich inn beständiger
Christlicher bekandnuß gestorben.

coll
C
xxix
Johann
Fride-
rich Chur-
fürst.

Derweil wir droben genugsam von Sanct
Johannis Geburt/ Leben/ Lehr vnd Ster-
ben gesagt / wollen wir hierinn inn die zahl der
Christlichen frommen Könige vnnnd Fürsten/
auch diesen Johann Friderichen Churfürsten
des Heyligen Römischen Reichs / 2c. vnnnd
Fürst zu Sachsen/ setzen vnnnd erzehlen. Dieser
Christlich

Christlich vñ löblich Fürst ist geborn/ben dreiff-
zigsten Tag Junij im 1503. jar. Er hat nicht
allein auff vielen gehaltenen Reichstagen / die
ware Christliche Religion selbst mündelich be-
standt / sonder auch dieselbige zuuertheidigen
(mit Gottes hülff) sein Leib/Lebe/Weib/Kind/
Land/vnd Leut williglich dargegeben/Dan im
1546. jar ist er außgezogen nebe andern Christ-
lichen Fürsten vñnd Ständen/rc. dem Papst
vñnd seiner Gottlosen Gesellschaft zu wider-
stehen / darüber der löblich Fürst grosse gefahr-
lichkeit vberstanden/Dann nach vielen gefahr-
lichkeiten ist er bey Müßberg vonn den Kays-
erlichen mit gewaltigem hauffen/vnuersehens/
in dem er in zuhörung Gottes worts vnd in sei-
nem Gebett andächtiglich gestanden/ vberfal-
len/vñnd sich Ritterlich zuweren bewegt wor-
den/ In dem Sirent auff der Loehischen Heid
hat er sich so Ritterlich gehalten/ daß er sich
keinem Spanischen Ruffianer/ sonder einem
Teutschen Edelmann (Trutt genandt) erge-
ben hat wollen / Darüber hat er auff dem
hinken Backen ein Wunden empfangen/vnd
ist also verspeit vnd verspottet/für Carolum V.
Römische Kaysersliche Maiestat ghen Pi-
stris/ ein Dorff der Vniuersitet Wittenberg
zugehörig / wie der H. E. Hr Christus für Pila-
tum/

tum/geführt/vnd daselbst in des Keyfers Gewalt vnd Custodiam zu begeben vberantwortet worden. Er ist aber nach fünff jaren seiner Gefängnuß wunderbarlich wider sein wissen/vnd willen/erlediget worden / vnd widerumb zu seinem Weib/Kindern/Land vnd Leuten kommen / Vnd hat auch/ wie der König David / aller seiner fürnehmsten Feinde vnglückseligen vndergang / vnd Gottes Raach an ihnen geübet/erlebet/vnd erfahren. Nach dem er sich nun mit allen seinen Freunden etlicher Spaltung halben verglichen/hat er sich vnd sein Seel Gott ganz ergeben/Vnd vor seinem ende seine junge Söhne zu Christlicher beständigkeit vnd redlichkeit vermahnet. Ist den dritten tag Martij in Christo seliglich gestorben/ als zuvor Sibylla Herzogin von Cleue/den eylfften Februarij zu Weinmar gestorben war / Zu der seyten begeret der löblich Fürst vor seinem abschiede begraben zu werde/ Anno Christi Tausendt fünff hundert vier vnd fünffzig.

Dieser

Dieser ist vonn hohem Böhemischem Geschlecht geboren/ vnd nach absterben Dietrichemari des ersten Bischoffs zu Prag/ ist er an seine statt erwehlet worden / Nach dem er aber etlicher vrsachen halber gen Rom gezogen/ vñ ein zeitlang bey seinem Bruder Gaudentio gelebet/ hat er sich wider zu seinen Schäflein/ die selbigen zu wenden/ in Böhem begeben / vñ hat König Stephanum/ vñ schier ganz Ungariam zu Christlicher erkandnuß gebracht/ Darnach ist er in Poln gezogen / vñ daselbst auch Boleslaum zu Christlichem glauben gebracht/ vñ in sampt vielem Volck des Lands geraufft. Endlich ist er in Preissen gezogen/ vñ daselbst beständiglich das Euangelium von Ihesu Christo geprediget. Vnd diem Weil er ire offentliche Abgötterey vñ andere Laster ernstlich gestraffet hat/ ist er vonn dem Gottlosen Volck getöppfet worden/ zu der zeit Othonis III. Römischen Keyfers.

Dieser ist ein frommer vñ beständiger Christ vñ Bischoff zu Trier gewesen/ bey welchem der Heylig Athanasius / da er ein zeitlang hat müssen weichen vmb beständiger bekandnuß willen / so er inn dem Meylan-

R

dischen

au

D

xxx

Adalbert
ius.

xi

G

xxx

Pauli
nus.

dischen Synodo wider die Arianer erzeigt vñ
gebraucht/geherbriget/vnd auffenthaltung ge-
habt hat/ Endlich aber ist er von Constantino
Römischen Keyser/vmb beständiger Christli-
cher bekandnuß willen/ in Phrygiam inn das
elendt verschickt worden/daselbst hat er das Eu-
angelium von Jesu Christo ganz freudig vñ
beständiglich geprediget. Vñ nach dem er vil
volcks zu Christlicher erkandnuß gebracht/ ist
er seliglich in Christo vñ diser welt abgeschiedt.



September, Herbstmonat/
Hat xxx. Tag.

E
S
i
Egidius

Dieser ist ein fromer/gelehrter/ vnd Christli-
cher Man gewesen/ welcher in Griechen-
landt gewohnt/zu Athen. Nach dem er aber zu
Christlichem glauben bekehret worden/ hat er
einen guten theyl seiner Güter den armen Chri-
sten geschencket/vnd hat sich mit etlichen from-
men Christen vonn der Heydnischen Gesell-
schafft abgesondert/vnd in besondere orth be-
geben/